

„Gifhorn spielt eine ganz große Rolle“

NBSV-Präsident Schumann hat mit der Boxmühle ehrgeizige Pläne – Kasimir kandidiert erneut als BCG-Chef

VON NICK HEITMANN

GIFHORN. Manfred Schumann ist ein Mann der Tat. In den 1970er Jahren gehörte er zu den ersten Leichtathleten, die den Sprung in den Bobsport wagten. Experimente gelungen, darf man sagen – bei den Olympischen Winterspielen 1976 gab's als Anshieber Silber und Bronze für den gebür-

Ich würde sogar noch höher greifen. Für mich wäre sie dann auch als Bundesstützpunkt geeignet.

Manfred Schumann
NBSV-Präsident

tigen Hannoveraner. Seit November ist der 68-Jährige nun Präsident des Niedersächsischen Boxsport-Verbandes (NBSV). Schumann packt auch im neuen Amt sofort an, will seinen Landesverband deutschlandweit an die Spitze führen: „Und die Gifhorer Boxmühle spielt dabei in meinem Kopf eine ganz große Rolle.“

Ehrgeiziger Plan für 2024

2024, so das Ziel des NBSV-Chefs, soll Niedersachsen im Idealfall 50 Prozent des deutschen Nationalteams stellen.

Ein ehrgeiziger Plan, gerade angesichts der Tatsache, dass bei der letzten DM allein Weltgewichler Nick Bier vom BC Gifhorn mit dem Gewinn der Silbermedaille ein komplettes Desaster verhinderte. Eine schonungslose Bestandsaufnahme ist deshalb unumgänglich. Mitte Februar verschaffte sich Schumann bei



Werner
Kasimir



Im Hintergrund funkeln die Pokale: NBSV-Präsident Manfred Schumann (v., mit Bundestrainer Valentín Silaghi) hat mit der Boxmühle einiges vor, die Trainingsmöglichkeiten (kl. Bild) sind top.

einem Ortstermin auch einen Eindruck von der Boxmühle, die Ende 2016 ihren Status als Olympia- und Bundesstützpunkt eingebüßt hatte.

Drei Stunden dauerte die Besichtigung der Heimat des BCG, „Verband hat die Boxmühle als Landesstützpunkt im Visier“ titelte die AZ/WAZ

nachher. Ausschlaggebend für diese Überlegungen ist die unbefriedigende Situation am Olympiastützpunkt Hannover. „Das Leistungszentrum ist für unsere Anforderungen zu klein“, betont Schumann. „Die Halle steht uns nur zu einem Drittel zur Verfügung, das sind gerade mal 120 Quadratme-

ter.“ Geradezu paradiesisch muten da die Bedingungen in Gifhorn an. „Die Boxmühle zählt zu den besten niedersächsischen Sportstätten“, schwärmt BCG-Boss Werner Kasimir. „Es gibt drei Boxringe, einen Fitnessraum, eine Sauna, und man hat genug Platz, um Läufe zu machen.“

Mit zielführenden Gesprächen über die Zukunft der Boxmühle rechnet Schumann ab Juni, allerdings sei auch ordentlich Geld in die Hand zu nehmen. „Wir brauchen 20

Übernachtungsmöglichkeiten, um Lehrgänge durchziehen zu können“, sagt Niedersachsens Box-Chef.

Ideen, um den Finanzbedarf, den er auf 250.000 Euro taxiert, zu decken, gibt es, publik machen möchte er sie noch nicht. Aber wenn der Umbau zustande käme, so Schumann, sei die Boxmühle nicht nur als Landesstützpunkt interessant. „Ich würde sogar noch höher greifen. Für mich wäre sie dann auch als Bundesstützpunkt geeignet.“

Kasimir kandidiert

Die Gedankenspiele, die Boxmühle aufzuwerten, gefallen Kasimir grundsätzlich. „Ich bin neugierig, würde diesen Prozess gern begleiten.“ Aus diesem Grund ist er auch von seinem Vorhaben abgerückt, bei der Jahreshauptversammlung Ende Juni nicht mehr als Vorsitzender des BC Gifhorn zu kandidieren. „Wenn die Mitglieder der Meinung sind, dass ich der Richtige bin, mache ich noch ein Jahr weiter“, kündigt Kasimir an. Für das zweite Amtsjahr müsse jedoch ein Nachfolger gefunden werden, „dem ich dann mit Rat und Tat zur Seite stehen würde“.

BADMINTON

BVG und VfL in Bergedorf vertreten

BERGEDORF. Heute (10 Uhr) starten die dreitägigen norddeutschen O35-Badminton-Meisterschaften in Hamburg-Bergedorf. Am Start sind auch die Routiniers des BV Gifhorn und des VfL Wolfsburg. „Ich denke schon, dass wir mit drei bis vier Medaillen für den BVG zusammen mit dem VfL rechnen können“, sagt Gifhorns Trainer Hans Werner Niesner. **Die Starter:** Jacqueline Hentschel, Jennifer Thiele, Hagen Hentschel, Oliver Gehrike, Mario Janetzko, Peter Thiele, Hans-Werner Buske, Peter Jirahlke (alle BVG), Heike Stock und Anja Stock (beide VfL).

HANDBALL

Titelkämpfe in Lehre am 28. April

LEHRE. Am 28. April findet die Regionsmeisterschaft der männlichen C-Jugend-Handballer in Lehre statt. Ab 11 Uhr spielen dabei drei Staffelsieger ihren Meister aus. Eröffnet wird das Turnier durch den gastgebenden VfL Lehre gegen den HSC Ehmén. Um 12 Uhr spielt Ehmén gegen den SV Stöckheim II und ab 13 Uhr Lehre gegen Stöckheim.



Erfolgreich: Isenbüttel (o.) und Ehmén. PRIVAT (2)



2

TURNEN

Titel für Isenbüttel und Ehmén

OKER. Fünf Titel gab's für die Gerät-Turner des TSV Ehmén bei den Bezirks-Einzelmeisterschaften in Oker: In der AK 11/12 war Maxim Hulm erfolgreich, in der AK9 tat es ihm Levi Lelke gleich. Im Kür-Bereich holte sich Louis Pietsche den B-Jugend-Titel in der LK2, Christoph Schindler (LK2) gelang dasselbe bei den C-Jugendlichen. Mika Hallmann jubelte derweil den Sieg in der E-Jugend. Auch der MTV Isenbüttel durfte jubeln: Rasmus Nicken (Jahrgang 2010 und jünger) holte sich den Titel im Wahl-Vierkampf, außerdem schaffte Laurin Polte (2009/10) mit seinem dritten Platz im Pflicht-Sechskampf die Qualifikation für die Landesmeisterschaft Ende Mai. **Die heimischen Podestplätze – AK11/12:** 1. Maxim Hulm (Ehmén). **AK9:** 1. Levi Lelke (Ehmén). **AK8:** 2. Minglang Hu (Ehmén). **AK7:** 2. Simon Nerlich (Ehmén). **Kür – B-Jugend:** 1. Louis Pietsch (Ehmén). **C-Jugend:** 1. Christoph Schindler (Ehmén). **Pflicht-Sechskampf – D-Jugend:** 2. Ben Bosse, 3. Cayenne Brilz (beide Ehmén). **E-Jugend:** 1. Mika Hallmann, 2. Nico Schmidt (Ehmén), 3. Laurin Polte (Isenbüttel). **F-Jugend:** 2. Christian Funk (Ehmén). **Wahl-Vierkampf – 2010 und jünger:** 1. Rasmus Nicken (Isenbüttel). **2005-2009:** 1. Matti Unthan, 2. Piet Germer, 3. Daniel Laudien (alle Isenbüttel). **Jahrgangsoffen – LK3:** 3. Henry Reuter (Isenbüttel). yps

Nationalmannschaft auf dem Allersee

WOLFSBURG. Die Drachenboot-Nationalmannschaft des Deutschen Kanuverbandes (DKV) übte am vergangenen Wochenende auf dem Allersee. Gastgeber war der Wolfsburger Kanu-Club.

Maria Stark, Sabine Winkler, Stefanie Schönhofen und Mathias Urbatsch als Nationalkader-Aktive des WKC waren auch dabei. „Die Teams der verschiedenen Altersklassen absolvierten an den zwei Tagen spezifische Kraft- und Technikeinheiten mit an-

schließender Videoanalyse sowie Fahrten im Bereich Grundlagenausdauer“, fasst Bundestrainer Martin Alt zusammen.

Außerdem stand Teambuilding auf dem Programm – bei einem Mannschaftssport wie dem Drachenbootfahren ein wesentlicher Faktor. „Das teamübergreifende Miteinander hat sehr gut funktioniert“ – da waren sich die acht Trainer und Betreuer einig – nicht zuletzt dank der „tollen Bedingungen, was Unterbringung,

Verpflegung und Trainingsbedingungen anging.“

Ziel und Saisonhöhepunkt ist die Nationen- und Club-Europameisterschaft Mitte Juli in Moskau. Darüber hinaus richtet sich der Blick bei den Vorbereitungen bereits auf die Weltmeisterschaft 2020 in Indien.

Der Wolfsburger Kanu-Club hat noch etliche weitere Spitzenaktive, die national allerdings für den Deutschen Drachenboot-Verband (DDV) starten.



Zu Gast in Wolfsburg: Das Drachenboot-Nationalteam trainierte auf dem Allersee. WOLFSBURGER KANU-CLUB

Westhusen qualifiziert sich für internationale DM

Para-Schwimmen – Offene Landesmeisterschaften: Bundestrainerin im Badeland vor Ort – Platz eins für Klußmann

WOLFSBURG. Volles Haus im Badeland: 144 Teilnehmer waren bei den offenen Landesmeisterschaften der Para-Schwimmer am Start, und sogar Wolfsburgs Oberbürgermeister Klaus Mohrs schaute bei den 655 Einzelstarts sowie den 13 Staffel-Wettkämpfen zu. Dabei wussten die Schwimmer des VfL Wolfsburg zu überzeugen: So löste Penelope Westhusen das Ticket zu vier Starts bei der internationalen deutschen Meisterschaft.

Behinderte und Nichtbehinderte schwammen ge-

meinsam bei dieser Veranstaltung, die für die Para-Aktiven von großer Bedeutung war, galt sie sogar für einige Bundeskader-Athleten als gute Gelegenheit zur Formüberprüfung. So war denn auch Bundestrainerin Ute Schinkitz vor Ort, erlebte unter anderem zwei neue deutsche Rekorde, aufgestellt durch Katherina Rösler (Han-



Penelope
Westhusen

se SV Rostock). Für die VfL-Aktiven lief es auch nicht schlecht. Für die Fördersport-Aktiven gab es einen ersten Platz durch Levi Klußmann, zweite Plätze für Ricardo Brennecke Sierra, Niklas Preuß und Westhusen. Im Bereich der Schwimmer holte Aileen Reinstein einen ersten, einen zweiten und einen dritten Platz, wobei ihr dritter Rang über 50 Meter Rücken zugleich Platz sechs in der offenen Wertung zur Landesmeisterschaft bedeutete. Henrik Hoffmann und Jette Jakob erschwammen sich je einen

zweiten und einen dritten Platz, Nikolaus Kujawski wurde zweimal Erster und einmal Zweiter, Philipp Thies wurde einmal Erster, einmal Zweiter und einmal Dritter sowie Alwine Troch zweimal Zweite.

Für den ausrichtenden VfL gab es viel positive Resonanz. Diesmal war der Klub eingesprungen, man war etwas nervös gewesen. Fördersport-Abteilungsleiterin Angelika Dettmar froh: „Es ist gut gelungen, wir könnten uns vorstellen, es noch einmal auszurichten.“ Entsprechende Anfragen gab es.



Platz eins: Der VfLer Levi Klußmann (v.) gewann. PRIVAT (2)